

Historisches libanesisches Grenzdorf zahlt hohen Preis für Widerstand gegen Israels Aggressionen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris: Guten Tag! Ich bin Dimitri Lascaris und berichte aus dem Südlibanon. Gestern bot sich meinem Reisebegleiter Hadi und mir eine ungewöhnliche Gelegenheit. Wir hatten die Möglichkeit, das libanesisches Grenzdorf Ayta Ash Shab zu besuchen, das etwa einen Kilometer von der Grenze zwischen dem Libanon und dem nördlichen besetzten Palästina entfernt liegt und in unmittelbarer Nähe eines, wenn nicht sogar mehrerer israelischer Militärstützpunkte. Der Grund, warum sich diese Gelegenheit plötzlich ergab, war die Tötung eines Kämpfers des Islamischen Widerstands, welcher aus Ayta Ash Shab stammt, am Vortag bei einem israelischen Luftangriff. Und obwohl die Stadt evakuiert worden war und für die Medien, insbesondere für ausländische Medien, monatelang weitgehend unzugänglich war, versammelten sich die Dorfbewohner erneut im Zentrum des Ortes, um dem getöteten Kämpfer des islamischen Widerstands die Ehre zu erweisen. In diesem Zusammenhang hatten wir die Gelegenheit, das Dorf zu besuchen, der Beerdigung beizuwohnen und uns ein Bild vom Ausmaß der außerordentlichen Schäden zu machen, die Ayta Ash Shab in den letzten zehn Monaten zugefügt worden sind. Dieses Dorf ist aus historischer Sicht äußerst wichtig. Im Jahr 2006 stand das Dorf im Mittelpunkt des Krieges zwischen dem israelischen Militär und dem islamischen Widerstand im Südlibanon. Ausgelöst wurde diese Phase der Feindseligkeiten, die mit einem schmachvollen Rückzug des israelischen Militärs aus dem Südlibanon endete, durch einen Überfall von Kämpfern des islamischen Widerstands auf Israel, bei dem sie zwei israelische Soldaten gefangen nahmen, um bei den Verhandlungen über die Freilassung libanesischer Zivilisten und Kämpfer, die sich auf der anderen Seite der Grenze im Gewahrsam des israelischen Militärs befanden, ein Druckmittel zu haben. Die Kämpfer des islamischen Widerstands, die die israelischen Soldaten gefangen genommen hatten, brachten sie über die Grenze zurück nach Ayta Ash Shab, woraufhin das israelische Militär eine groß angelegte Operation startete, um die Freilassung der israelischen Soldaten und die Kontrolle über die Stadt zu erreichen. Die Kämpfe dauerten 33 Tage. Die Anfangsphase bestand aus zweieinhalb Wochen intensiver Bombardierung des Dorfes, gefolgt von einigen Wochen sehr intensiver Bodenkämpfe. Die Israelis setzten fünf Brigaden gegen eine Widerstandstruppe ein, die aus kaum mehr als einer

halben Kompanie bestanden haben soll, wobei es ihnen nicht gelang, die Kontrolle über die Stadt oder die Freilassung der israelischen Soldaten zu erreichen. Die Auswirkungen auf die Moral des israelischen Militärs waren ziemlich schwerwiegend. Eine Reihe von Offizieren wurde aus ihren Ämtern entlassen. Der damalige israelische Premierminister Ehud Olmert und sein Verteidigungsminister sollen über die schlechte Leistung des israelischen Militärs verärgert gewesen sein. In einem Bericht wurde mitgeteilt, dass der israelische Verteidigungsminister den ersten Einmarsch der israelischen Streitkräfte in das Gebiet zwischen der Grenze und Ayta Ash Shab live verfolgte, als ein Merkava-Panzer durch eine Mine in die Luft gesprengt wurde und die Soldaten im Inneren des Panzers vor den Augen des israelischen Ministers getötet wurden. Ayta Ash Shab ist eine Gemeinde, die sehr stolz auf ihren Widerstand und ihre Widerstandserfolge ist. Das haben wir gestern bei der Beerdigung dieses Kämpfers deutlich zu spüren bekommen. Hier ist mein Bericht aus Ayta Ash Shab.

Guten Tag! Ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 23. August 2024 aus dem Südlibanon. Ich befinde mich gerade ein paar hundert Meter von der Grenze zwischen dem Libanon und dem nördlichen besetzten Palästina entfernt, in einem Dorf namens Ayta Ash Shab. Dieses Dorf ist dafür bekannt, dass es in vergangenen Konflikten mit dem israelischen Militär enorme Schäden und Zerstörungen erlitten hat, und dies gilt auch für den jetzigen Fall. Die Situation ist sogar so gefährlich, dass das Dorf evakuiert wurde. Der Grund, warum wir heute Zugang zu dem Dorf erhielten, was in den letzten zehn Monaten nur sehr wenigen ausländischen Medien möglich war, liegt darin, dass wir in der Nähe waren und ein Kämpfer aus diesem Dorf namens Raid Khattab in den letzten 24 Stunden bei einem israelischen Angriff getötet wurde.

Masse: Rufe und Gesang.

Sprecher: Von hier aus... aus Aita, der „Mutter der Märtyrer“... Aus der Umgebung des israelischen Stützpunktes „Alraheb“. Wir erklären (dass wir bereit sind, Opfer zu bringen) ... wie es Houssein (3. schiitischer Imam) tat.

Dimitri Lascaris: Wir nahmen also an der Beerdigung teil und hatten Gelegenheit, uns einen Überblick über das außerordentliche Ausmaß der Zerstörung zu verschaffen. Ich war in den letzten zehn Monaten bei meinen vier Besuchen im Libanon in einer Reihe von Gebieten, sowohl im Ostlibanon als auch im Süden, und ich habe bis zu diesem Zeitpunkt nicht annähernd dieses Ausmaß an Zerstörung gesehen. Am schlimmsten war es in dem Dorf Hula, das ich bei meiner letzten Reise besucht habe. Und auch das liegt ganz in der Nähe der israelischen Grenze. Aber das hier ist wirklich etwas Außergewöhnliches. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass das Dorf in diesem Stadium unbewohnbar ist. Überall liegen Stromleitungen, die durch die Luftangriffe und die herabfallende Infrastruktur herausgerissen worden sind. Viele Geschäfte sind zerstört. Viele Gebäude stehen kaum noch und sind vom Einsturz bedroht.

Interessanterweise flog bei dieser Beerdigung – ich war übrigens in den letzten zehn Monaten bei zwei weiteren anwesend – ein israelisches Kampfflugzeug über das Dorf und verursachte

eine Druckwelle. Es sieht nicht so aus, als hätte zu diesem Zeitpunkt ein Angriff auf das Dorf stattgefunden. Aber ich denke, man kann sagen, dass die Israelis versucht haben, den Dorfbewohnern eine Botschaft zu übermitteln. Und in der Tat, Sie können hier am Ende eine israelische Militärbasis sehen, auf die wir gerade zugehen, die dieses Dorf überblickt. Möglicherweise gibt es in der Ferne noch eine weitere, die von hier aus zu sehen ist. Trotz der außergewöhnlichen Gefahren war die Zahl der Besucher, die heute hierher gekommen sind, um diesem jungen Mann zu gedenken, recht groß. Sie war größer als bei den beiden anderen Beerdigungen, an denen ich teilgenommen hatte. Und während der Beerdigung gab es viele Demonstrationen des Widerstands. Das werden Sie in den Filmaufnahmen sehen, die ich Ihnen gleich zeigen werde. Es gab viele Frauen, viele Kinder. Hunderte von Männern, würde ich sagen. Und dieser junge Mann, um die Stärke der Gefühle zu verstehen, müssen Sie wahrscheinlich ein wenig über seine persönliche Geschichte wissen. Er ist der einzige Sohn einer blinden Frau. Und im Laufe dieses Krieges wurde er bereits verwundet. Ich glaube, es war im ersten Monat des Krieges. Und er kehrte in den Kampf zurück, nachdem er sich von seinen Verletzungen erholt hatte. Es gibt ein berühmtes Foto von ihm – zumindest für die Einheimischen hier – als junger Mann besuchte er eine Ausstellung des Widerstands von Waffen, die sie besaßen – im Grunde waren es Kriegstrophäen aus dem Kampf gegen die Israelis –, und es gab einen leeren Tank, in dem sich Streumunition befunden hatte, und er legte sich in den Tank, und ein Fotograf von Agence France-Presse schoss ein Foto von ihm, und sie verwendeten dieses Foto, um heute hier seines Märtyrertodes zu gedenken. Ich muss sagen, dass es angesichts des Ausmaßes der Zerstörung hier wirklich außergewöhnlich ist, so viele Menschen unter diesen Bedingungen hierher kommen zu sehen. Leider werden wir nicht viel länger bleiben können. Auf dem Weg zum Ort der Beerdigung hatten wir Gelegenheit, zumindest einen Teil der Schäden zu sehen, die angerichtet wurden. Aber die Bedingungen hier sind so gefährlich, dass wir, wie ich glaube, ziemlich schnell abreisen müssen. Trotz dieser Bedingungen war es interessant, dass gerade eben, als wir uns auf diesen Bericht vorbereiteten, eine Familie und Freunde vor einem kleinen Gebäude saßen – ich schätze, es war ihr Haus – und sie waren sehr freundlich, sehr heiter, sie boten uns sogar Kaffee und Wasser an. Eine Person von ihnen sprach fließend Englisch. Und wir hatten eine sehr freundliche Unterhaltung über die Vorgänge hier.

Die Stimmung scheint also trotz des Leids positiv zu sein. Und wir werden von hier aus weiterreisen. Wie ich schon sagte, haben wir nicht viel Zeit, und wir werden Ihnen in den kommenden Tagen auf unserer Reise durch den Südlibanon weitere Berichte zukommen lassen. An dieser Stelle beende ich, Dimitri Lascaris, den Bericht aus Ayta Ash Shab am 23. August 2024.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible.

If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org